

»10 Jahre tempi Künstleragentur«

Uns macht es immer einen Riesenspaß zu sagen: unsere Agentin ... wir vermeiden das Wort Agentur. »Agentin«, das klingt nach »007« oder besser »Emma Peel« (die steckt doch im Namen "Tempelmann« schon irgendwie mit drin). Es ist ja auch ein Mörderjob: hartnäckig den Veranstaltern auf den Fersen bleiben, sich nicht abhängen lassen, immer die Ohren, bzw. die Lauscher gespitzt, alle Szene-News aufsaugen, im richtigen Moment die Lunte legen, Fallen stellen, Köder auslegen und dann unerschrocken zuschlagen. Kompliment Frau Agentin für die ausdauernden (V)ermittlungsdienste und auf viele weitere Jahre der wunderbaren Zusammenarbeit!

Faltsch Wagoni

Es gibt eigentlich nur zwei Arten von Agenten: Die einen sind erfolgreich, aber dafür aufdringlich und unsympathisch. Die anderen sind weniger erfolgreich, aber dafür sympathisch. Jutta ist ein Phänomen, da sie zu den ganz wenigen Agenten/innen gehört, die es schaffen, sowohl erfolgreich als auch sympathisch zu sein. Deshalb schätzen wir sie so, Veranstalter und Künstler gleichermaßen. tempi lebe hoch!

Sarah Hakenberg

10



JUTTA TEMPELMANN

Liebe Veranstalter und Veranstalterinnen,

liebe Freunde von Kleinkunst und Kabarett.

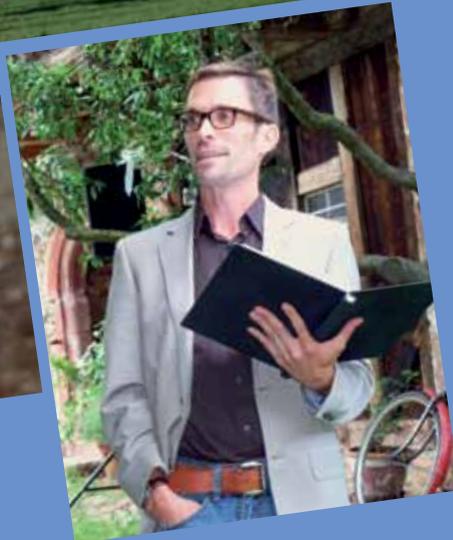
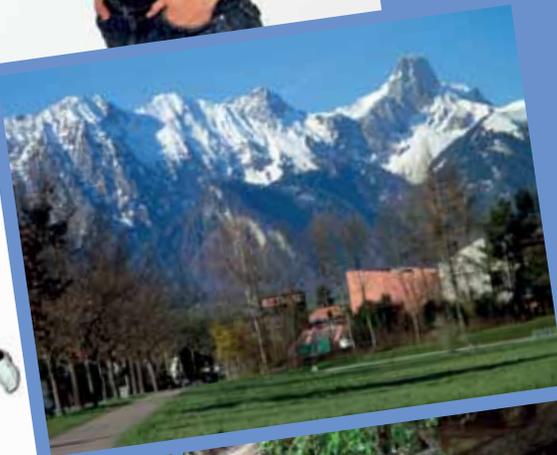
Für mich kaum zu glauben, tempi wird 10 Jahre!!

2004 habe ich meine kleine, aber feine Künstleragentur mit dem ersten Stand auf der Freiburger Kulturbörse gestartet. Kein einfacher Weg, aber als leidenschaftliche Wanderin wusste ich, solange es schwer geht, geht es bergauf ...

Und es ging bergauf und es ging auch gar nicht so schwer, da ich starten durfte mit der Unterstützung meines Agenturkollegen Robert Weissenberger (danke dir!) und einem hervorragenden Künstler, der mir, einer damals völlig neuen und unbekanntem Agentur das Vertrauen geschenkt hat, er, der eine Institution in der Stadt Frankfurt war und ist: [Frank Wolff!](#)

Für den »Frankfurter Stadtstreicher«, wie man ihn als Cellisten liebevoll ironisch betitelt hat, durfte ich viele interessante Projekte in Frankfurt aber auch in der ganzen Welt organisieren.

10



Er und Anne Bärenz brachten mich, die Ex-Buchhändlerin, über ihr »Neues Frankfurter Scholorchester« in Verbindung mit den Autoren der »Neuen Frankfurter Schule«, Robert Gernhardt, Pit Knorr und Bernd Eilert. Noch heute ist das Weihnachtsprogramm »Erna der Baum nadelt« Kult in der Region. Und, für mich persönlich auch wichtig geworden: Frank hat, mal allein, mal mit anderen Künstlern, alle wichtigen – freudigen wie traurigen – Ereignisse in meiner Familie mit seinem einfühlsamen Spiel musikalisch begleitet.

2005 folgte dann die erste Börse in der Schweiz in Thun. Ich dachte: »Oh je, die Schweizer Berge sind hoch, hier gilt es viele Hürden zu überwinden.« Aber die Börse hat sich dennoch »gelohnt«: Hier habe ich [Faltsch Wagoni](#) kennengelernt! Und hier begann die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem »lang-lebigsten Künstlerpaar der Kleinkunstszene,« das nicht nur mich mit seinen phantasievollen Wort-Beat Produktionen und dem Umgang mit den Tollheiten der deutschen Sprache immer wieder verblüfft und begeistert.

Mein Lieblingsfoto von Faltsch Wagoni illustriert auch eine Devise von tempi: »Lieber live als TV ...« Sehr gefreut habe ich mich über ihre Wünsche zum 10Jährigen ... und noch mehr, dass ich in der täglichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit merke, dass sie wissen, was Agenturarbeit bedeutet.

[Volkmar Staub](#) kam ebenfalls im Jahr 2005 zu tempi. Mit Volkmar Staub, dem »Wortspielphilosophen unter den Kabarettisten«, konnte tempi nun auch in Sachen politischem Kabarett punkten und inzwischen ist Volkmar Staub noch einer der wenigen aktiven politischen Kabarettisten alten Schlags in der Szene. Einer, der politisch denkt und dennoch Spaß an Gags hat. Er versteht Kabarett als »öffentliches Nachdenken mit unterhaltsamen Mitteln«, wie er immer sagt.

Und, da er besonders im Badischen ein Schwergewicht ist, gelang es mir dank ihm, auch die süddeutschen Veranstalterherzen zu erschließen. Das freut mich um so mehr, da mich ja mein privater Weg seit zwei Jahren hier ins Badische geführt hat.

2008 bekam ich den Tipp bekam, mir doch mal [Sarah Hakenberg](#) anzuschauen, eine junge Frau, die bei Poetry Slams Furore machte, eine Szene die mir bis dato völlig fremd war. Volle Säle und lauter junge Menschen, die andächtig Texten lauschten, die aus Heften vorgetragen wurden. Und das, wo meine Generation eigentlich meinte, die Jugend liest nicht mehr ... weit gefehlt! Sarah machte literarisches Kabarett, Leseshows, und hat sich inzwischen zu einer tollen Liedermacherin und Musikkabarettistin (oder sollte ich angesichts der schwarzhumorigen Texte »Makabarettistin« sagen?) entwickelt. Und: sie macht ihre Sache mit soviel Schwung und Charme, dass sich ihr auch die Medien nicht verschließen können.

Der Titel des damals ganz neuen Programms von [Ingo Börchers](#) hatte es mir schon angetan, bevor ich ihn persönlich kennenlernte: »Die Welt ist eine Google«. Dies war ein seltener Glückswurf und so habe ich mich gefreut, dass ich seit 2009 auch für Ingo Börchers arbeiten konnte. Er schafft den Brückenschlag vom Kabarett in den Wissenschaftsbereich. Er moderiert bei WDR 5 neben dem Paderborner Kabarettfestival auch regelmäßig die »Kluge Nacht«, eine Sendung an der Schnittstelle zwischen Satire

10



und Wissenschaft und arbeitet gern thematisch und immer tiefgründig recherchiert. Sei es über die schöne neue Medienwelt oder zu Themen wie Medizin, Pflege und alternde Gesellschaft. Er ist auch so etwas wie meine Wunderwaffe für Firmenveranstaltungen und so hatten wir auch neulich auf dem Hygienekongress unseren Spaß.

Hinzu kamen zu den Künstlern, die bei tempi exklusiv vertreten sind, die musikalischen, literarischen und kabarettistischen Projekte, in die wir uns verliebten und die wir mit in das Agenturangebot aufnahmen – der Tangoabend mit »Mi Loco Tango«, die Produktion »Mozart, Motz Art, so zart«, die »Heinz-Erhardt Revue«, die »Zugabe – kabarettistischer Jahresrückblick« oder die »Hans Albers-Revue«. Bei diesen Projekten arbeitet tempi auch mit anderen Agenturen zusammen, was immer sehr anregend ist! Danke liebe Kollegen oder vor allem Kolleginnen!



Die Zahl der Künstler nahm zu, die Arbeit wurde nach und nach immer mehr und so kam mein Partner Christoph Henschel, der schon länger für die Grafik verantwortlich zeichnete, nach und nach auch immer mehr und dann mit ganzem Herzen und voller Arbeitskraft in die Agentur.

Er war der kreative Geist bei tempi, ein hervorragender Kommunikator mit Vergnügen an guten Formulierungen und Interesse an vielen Themen. Und immer war er voller neuer Ideen. Die Agentur wuchs, wir waren voller Elan und die Arbeit machte – auf mehrere Schultern verteilt und zu zweit – noch viel mehr Spaß. 2014 wird alles anders sein. Christoph Henschel ist im September 2013 an einem Herzinfarkt gestorben. Ich vermisse ihn unendlich, als Partner in der Agentur und vor allem im Leben ...

Und doch soll es weitergehen. Viele Menschen, auch meine Künstler, haben mich in der letzten Zeit mit Rücksicht, Mitarbeit und Verständnis unterstützt.

Die Arbeit macht weiterhin Freude und so wird 2014 das Jahr des Neuanfangs nach 10 Jahren, mit neuen Menschen bei tempi. Alles ist im Fluss und alles will fließen ...

Und so nehme ich als Motto mit in die kommende Zeit Beethovens Satz:

»Und lasse ich die Muse schlafen, so geschieht es nur, damit sie kräftiger erwache!«

In diesem Sinne allen Künstlern und last but not least auch allen Veranstaltern, die mir über die 10 Jahre die Treue gehalten haben, einen herzlichen Dank und auf eine gute weitere Zeit!

Eure und Ihre Jutta Tempelmann